





# Gefährliche Straßenräuberinnen.

**Ein Kriminalfall seltener Art. — Sie schlugen einen Mann nieder und brauchten ihn.**

Ein in der Kriminalgeschichte Berlins bisher einziger solchender Raubverfall ist in der vorletzten Nacht im Nordosten Berlins verübt worden. An der Ecke Landsberger und Pallasienstraße wurde gegen 2 Uhr nachts ein Kaufmann von vier Frauen, die ihn eine Zeitlang verfolgt hatten, überfallen, niedergelassen und seiner Brieftasche mit über hundert Mark Inhalt beraubt. Die vier Räuberinnen ergriffen dann die Flucht und entkamen.

Der 58jährige Kaufmann Wilhelm Ruge war nachts in eine Gastwirtschaft eingekehrt. Am Schenktisch wurde er von sechs Frauen und einem Mann umringt, die ihn aufforderten, eine Lage Bier anzugeben. Ruge tat das auch, entfernte sich aber kurze Zeit darauf aus dem Lokal. Als er einige Schritte weg war, bemerkte er, daß ihm vier Frauen folgten und ihn beobachteten. Der Kaufmann, dem die Sache verdächtig vorkam, suchte die Verfolgerinnen loszuwerden. Sie hielten ihn aber immer wieder ein. Schließlich ging Ruge die Landsberger Straße entlang und wollte dann in die Pallasienstraße einbiegen, wo sich seine Wohnung befindet. An der Ecke stürzten plötzlich die vier Frauen

auf ihn zu. Eine von ihnen schlug ihn mit der Faust ins Gesicht. Dann drängten ihn alle in eine Gastwirtschaft und schlugen so lange auf ihn ein, bis er zusammenbrach. Eine der Frauen griff dann in die Tasche des Begehrten und zog die Brieftasche heraus. Sie sich der Ueberfallenen aufrichten konnte, waren die vier mit ihrem Raube gelüchelt. Ruge rief laut um Hilfe und lief den vier Frauen nach. Es gelang ihm, eine von ihnen einzufangen und sie festzuhalten.

In diesem Augenblick eilte ein Mann, der sich bisher im Hintergrund gehalten hatte, herbei und schlug Ruge so lange mit einem harten Gegenstand auf die Handgelenke, bis er die Frau losließ. Dann ergriffen die beiden die Flucht.

Die Wunden wurden bald darauf von der Polizei abgeheilt, doch ohne Erfolg. In der geraubten Brieftasche befanden sich drei 20-Mark-Scheine, drei 10-Mark-Scheine und in einer kleinen Geldbörse etwas über 10 M. Kleingeld.

Am Laufe des gestrigen Vormittags ist es dem Hauptbezirker gelungen, eine Spur zu finden, die möglicherweise schnell zur Verhaftung der vier Räuberinnen führen wird.

# Japan begrüßt die Rom-Tokio-Flieger.



Die italienischen Flieger Capanni (links), Major Bombardi (Mitte) und Generala Magalotti (rechts), der berühmte Organistator des japanischen Flugwesens im Kreise japanischer Beamten.

Der bekannte italienische Fliegermajor Bombardi besuchte nach seinem gelungenen Rom-Tokio-Stütz des Geflügels-Kennzeichens in Tokio, wo er von den modernen japanischen „Orks“ begrüßt wurde.

# Die Steuben-Gesellschaft am Ziel.

Auf der Reise von München nach der Schweiz wollte die Steuben-Gesellschaft der Vereinten Staaten auch in Zürich und im Andreas-Hofer-Denkmal am Berg Ziel verankern. Die Gesellschaft eine Kundgebung für Tirol.

Präsident Hoffmann, der einen prächtigen Kranz am Denkmal niederlegte, sagte in einer Ansprache u. a. Tirol möge überzeugt sein, daß man sich in Amerika der großen Ungerechtigkeiten genau bewußt ist, die durch die Friedensverträge von St. Germain und Versailles geschaffen worden ist. Man kenne dort das Land Tirol und bewundere die Taten des ganzen Volkes. Die Deutschamerikaner müßten von ganzem Herzen, daß für das Land Tirol wieder bessere Zeiten kommen möchten, und daß die Stunde nicht mehr fern sei, wo sich Nord- und Südtirol wieder vereinigen die Hand der Vereinigung reichen können.

# Noch immer in der Luft.

Nachdem die Dauerflieger von St. Louis, Jackson und D'Arne vorgehen um 15.52 Uhr Berliner Zeit den Reford der Brüder Hunter überholt haben und eine Stunde später mit einer Flugzeit von 23 Tagen, 2 Stunden, 41 Minuten selbst Zuschauer des neuen Welt-Dauerfluges Reford's wurden, ließen sie ihren Flug fort, in der Absicht, erst in London, wenn der Motor oder das Flugzeug den Dienst verlangen.

# Das Glück des Gutsbesizers.

In Naturei in der Slowakei fand der Gutsbesitzer Raichel in der Nähe der Bahnhofs eine Quelle. Raichel führte mit einem Kostenaufwand von 200.000 Kronen Bohrunnen durch.

Mit der Tiefe von 118 Metern erreicht hatte, fohr aus der Erde ein harter Strahl mineralhaltigen Wassers, der stärker und ausgiebiger sein soll als der bekannte Karlsbader Sprudel. Raichel läßt nun in der Nähe der Quelle zwei Heilanstalten bauen.

# Dreizeig Bergleute eingeschlossen.

Am Coalmont-Bergwerk bei Princeton (Britisch-Columbien) sind in der Nacht zum Donnerstag 43 Bergleute bei einer Explosion verstimmt worden.

Von den verunglückten Bergleuten sind bisher drei als Leichen geborgen worden. Einschlossen sind noch 40 Bergleute.

# Refordflug eines Amerikaners.

Der amerikanische Oberst Samt's hat den amerikanischen Kontinent von Los Angeles nach New York in 12 1/2 Stunden überflogen und damit einen neuen Reford aufgestellt.

Auf der Strecke Bukarest-Constanza flogen am Donnerstag früh insolge falscher Bescheinigung zwei Geizhaze zusammen. Zehn Personen wurden getötet, sieben schwer verletzt.

# Orkan an der deutschen

Ein schweres Unwetter, verbunden mit wolkenbruchartigem Regen und starken nordwestlichen Winden, die in Oben in Stärke bis zu 27 1/2 Sekundenn Metern auftraten, löst seit den Nachmittagsstunden des Donnerstags über Hamburg und der Ostseeküste.

Die Deutsche Seemarte hatte bereits am Vormittag eine Sturmwarnung ergehen lassen. Der Sturm treibt große Wassermengen in die Elbe- und die Westermündung, so daß

# für die deutsche Nordseeküste Sturmflut gefahr

besteht. Die Erhöhung des Wasserstandes bei der nächsten Flut dürfte etwa 2 Meter über normal betragen.

# ... und nordkanzösischen Küste

Seit 24 Stunden herrscht an der Küste der Normandie ein

# gigantischer Sturm,

wie er nur diese Jahreszeit nur selten beobachtet worden ist.

Zwischen Deauville und Trouville mußte der Schiffahrtsverkehr vollständig eingestellt werden. Die Fischerboote haben in aller Eile die schwebenden Netze angedockt, und selbst der Passagierverkehr auf den Seebusse und Trouville konnte am Donnerstag nicht durchgeführt werden.

In Poissy wurde am Donnerstag ein bisher

nicht dagewesenes Naturkatastrophenspiel vorgeführt. Das Barometer war in den letzten Tagen bereits merklich gefallen und der Himmel vollkommen bedeckt. Am Donnerstag morgen fiel während einer halben Stunde Schnee und bedeckte den Erdboden mit einer feinen Schicht.

# In Marokko dagegen große Hitze.

In Französisch- und Spanisch-Marokko herrscht seit einigen Tagen eine für diese Jahreszeit, die noch durch heftige Staubwinde sehr viel unerträglich gestaltet wird. In Marokko-Stadt liegt das Thermometer am Donnerstag morgen auf 40 Grad Celsius im Schatten.

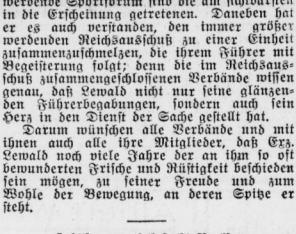
# Dr. Lewald 70 Jahre.

Der Präsident des Deutschen Reichsausschusses für Weisübungen, Staatssekretär Dr. Th. Lewald, feiert am 17. August seinen 70. Geburtstag. Seit 13 Jahren steht Dr. Lewald an der Spitze des D.N.A., dessen Führung er in der schwersten Zeit nach dem Kriege übernahm. In diesen elf Jahren hat der Jubilar den Reichsausschuss zu immer größerer Wichtigkeit geführt.

Die Deutsche Hochschule für Weisübungen, die Deutschen Kampfsport und das werdende Sportforum sind die am sichtbarsten in die Erscheinung getretenen. Daneben hat er es auch verstanden, den immer größer werdenden Reichsausschuss zu einer Einheit zusammenzufassen, die ihrem Führer mit Begeisterung folgt; denn die im Reichsausschuss zusammengeschlossenen Verbände wissen genau, daß Lewald nicht nur seine glänzenden Führerbetagungen, sondern auch sein Herz in den Dienst der Sache gestellt hat.

Darum wünschen alle Verbände und mit ihnen auch alle ihre Mitglieder, daß Dr. Lewald noch viele Jahre der an ihm so oft bewunderten Frische und Mithigkeit beschieden sein mögen, zu seiner Freude und zum Wohle der Bewegung, an deren Spitze er steht.

# Krishnamurti besucht Berlin.



Der junge Hindu Krishnamurti, der „Helianth“ der Theosophen, wird auf seiner Mittel-europareise am Sonntag Berlin besuchen. Krishnamurti hat schon in Summen (Soll) vor den theosophischen Vertretern von 45 Staaten ganz neue Richtlinien gepredigt.

# Neue Naturkatastrophen.

In der nordchinesischen Provinz Peking haben Wasserfluten die Städte überschwemmt. 12 Meilen Eisenbahnschienen wurden weggespült.

# 8000 Menschen sind ertrunken.

Da alle Inlandstraßen unterbrochen sind, mühen Krankheit und Hunger in den überschwemmten Gebieten.

Der Tsaijun hat in Südjapan erheblichen Schaden angerichtet. Bei Nagasaki wurde durch die Gewalt der Fluten ein Damm durchbrochen. 27 Menschen sind ums Leben gekommen. Noch vorläufigen Angaben soll der Sachschaden 6 Millionen Yen betragen.

# Ueber die Insel Kussiu ist, wie aus Tokio gemeldet wird, ein zweiter schwerer Tsaijun niedergegangen, der diesmal größeren Schaden anrichtete, als der erste Tsaijun vor einigen Tagen. Die Reparaturarbeiten des Gebietes sollen zum Teil schwer gelitten haben. Bei dem Bericht, einen Damm anzulegen, um weitere Ueberflimmungen zu verhindern, sind 20 Personen ertrunken.

In Marokko sind neue Erdbeben verzeichnet worden, die sich besonders in Saffi und Ussaa, sowie im nordwestlichen Gebiet des Settat-Talammes bemerkbar machten. Etwa 60 Eingeborenen-Dörfer sind eingestürzt. Die Schäden haben ins Erdbebengebiet Hilfe entsandt.

# Am Hochzeitsstag vom Bräutigam ermordet.



Das eben getraute Ehepaar Bordonschik vor der Kirche, wenige Stunden vor dem Mord.

In Kreuznach bei Weh (Saarbrücken) wurde dieser Tage ein furchtbares Verbrechen verübt. Ein Bewohner des Städtchens namens Alois Bordonschik, erkrankt nach der Trauung seine noch als Hochzeitsfeiernde Braut. Er verurteilte darauf Selbstmord und verletzte sich lebensgefährlich.

# „A. 100“ unterwegs nach Europa.

Am Nord des englischen Luftschiffes R 100 befinden sich außer der Belagung noch dreizehn Passagiere: Vertreter der kanadischen Regierung sowie Zeitungsjournalisten. Der Start des Luftschiffes erfolgte betriebsfähig planmäßig pünktlich.

Auf dem Flugplan hatte sich eine zahlreiche Passagierliste eingetragen, die dem Luftschiff eines Zweckmittels bei Dunkelheit betonen wollte. Die Startvorrichtungen vollzogen sich in dem Maße mehrerer größerer Scheinwerfer ohne Zwischenfall.

Das englische Luftschiff R 100 meidet, daß es auf seinem Rückflug von Kanada nach England um 3.15 Uhr morgens ostamerikanischer Sommerzeit (10.15 Uhr MEZ) die Insel Anticosti im St. Lorenzogolf überflogen hat. Das Luftschiff fliegt mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 80 Meilen in der Stunde.

Nach den letzten Wetterberichten wird das Luftschiff R. 100 auf dem Rückflug von Kanada nach England fliegen und in Höhe von etwa 30-50 Stundenflugstunden vorüber. Infolge dessen hofft man, daß R. 100, das nur mit 5 Motoren fahren kann, auf dem Rückflug eine Höchstleistung aufzuweisen wird. Dieser kanadischen Höhen hatte R. 100 eine Stundenleistungsgeschwindigkeit von etwa 145 Kilometern erreicht.

Im ersten Jahrzehnt nur

# NIVEA KINDERSEIFE

Sie ist nach ärztlicher Vorschrift besonders für die empfindliche Haut des Kindes hergestellt. Ihr seidenweiches Schaum dringt schonend in die Hautporen ein und macht sie frei für eine gesunde Hautstrahlung. Preis 70 Pfg.

Freilicht, Freiluft und Sonne! Und dazu

# NIVEA-CREME

Das gibt gesunde Haut und schön gebräuntes Aussehen, — auch bei bedecktem Himmel; denn auch Wind und Luft bräunen den Körper. Aber trocken muss Ihr Körper sein bei direkter Sonnenbestrahlung. Und gut mit Nivea-Creme vorher einreiben! Sie vermindert dadurch die Gefahr schmerzhaften Sonnenbrandes. Dank des nur Ihr eigenes Gehalts an Essenz dringt Nivea-Creme leicht in die Haut ein, und erst die eingedrungene Creme kann ihre wohltuende Wirkung voll zur Geltung bringen. / Also Nivea-Creme auch bei bedecktem Himmel!

In Dosen: RM 0.20, 0.30, 0.60 und 1.20  
In Tuben aus reinem Zinn: RM 0.60 a 1.—

# DIE CHRISTUS-KÖNIG-KIRCHE IN RÖSSEN

Einweihung am 17. August 1930

In monatelanger mühsamer und energiegeladener Arbeit hat Herr Vikar L. v. d. Seele die Vorarbeiten für den Bau der Kirche. Er führte die oft langwierigen und unter den heutigen Verhältnissen so schweren Verhandlungen, kämpfte den Widerständen, die sich entgegenstellten, bereit mit dem Schwert zu Ende. Es mag nicht leicht gewesen sein, Energie und viel Idealismus gehörte dazu, alle Schwierigkeiten zu überwinden. Sie sind überwunden. Bald wird die Gemeinde die kleine Pfarrkirche für immer verlassen und sich in der neuen Kirche zum Gottesdienst einfinden.

Wenn man mit der Straßenbahn über Rössen hinaus in Richtung Birrenberg fährt, grüßt die Kirche herüber. Doch erst der schlank Turm auf und zieht die Aufmerksamkeit aller auf sich.

fordert aber zugleich auch die Kritik heraus. Heute mehr denn je zuvor steht man dem neuen Bauwerk zunächst prüfend gegenüber. Auch an der neuen katholischen Kirche wurde und wird noch viel Kritik geübt. Dies aus berechneter und unberechneter Angst. Es braucht nicht verschwiegen zu werden, daß ein Teil der Rössener Einwohner und Mitglieder der katholischen Gemeinde die Kirche in der projektierten und durchgeführten Form ablehnten. Es dies auch heute noch der Fall ist, ist dahingestellt.

Tatsache ist, daß die ablehnende Kritik nur zum Teil berechtigt ist. Die Kirche bringt durch ihre bauliche Eigenart eine lebendige Note in das Bild der Siedlung. Es kann nicht abgelehnt werden, daß sich die Kirche in ihrer bestehenden Form wiederum sehr gut in den Charakter des Industrieorts einfügt. Man kann aber bei der Betrachtung des Baues im einzelnen einwenden, daß das Massenverhältnis von Kirchenschiff zum Turm nicht ganz glücklich ist. Der Turm erhebt sich neben dem nützlichen Gebäudeteil zu leicht. Das Verhältnis von Länge und Höhe zur Breite kann auch nicht als reiflos harmonisch bezeichnet werden. Empfindlich wirkt aber zweifellos das verwendete Material. Die zur Verkleidung verwendeten Natursteine mildern den Eindruck des Alltäglichen, der bei ganz glatter Bearbeitung sehr leicht hätte hervorgehoben werden können. Angenehm wirkt weiter das ornamentale Schmalloch im Turm und das schlichte Kreuz, das den Turm krönt.

Die lebhafteste Befragung der Eingangsfront gefäht sich hier. Die lebensgroßen Figuren (Christus und zwei seiner Jünger) stehen in der klaren Form dem Blick an. Die Fläche vor der Kirche ist sehr schön gestaltet, die Wohnung des Geistlichen ist mit dem Gotteshaus gefast und organisch verbunden.

Die „Christus-König-Kirche“, die jetzt noch sehr frei am Rande der Siedlung steht, wird wesentlich besser wirken, wenn das anliegende Gelände auch noch mit Siedlungsbauwerken bebaut sein wird. Im eigenartigen Gegenlat zum Keukeren bietet der übertragend schöne Innenraum — eine große freitragende Halle — keinen Anlaß zu einer abfälligen Kritik. Raum kann ein Altarraum bei aller Schlich-

teit noch an dem verdienen die schmiedeeisernen Türen, die den Vorraum vom Kirchenschiff trennen, besondere Beachtung. Sie sind ein Kabinettstück der Schmiedekunst.

Die großen Buchstaben, Verfallten, einer schlanken stilisierten Groteskschrift vereinigt sich mit dem Rahmenwerk zu einer grobhar-

ten noch angebracht. Die Heizung der Kirche geschieht durch eine Warmwasserheizung der Firma Geisler & Kallerslautern, die man bereits in den bestehenden Neubauten unterer näheren Umgebung vorfindet.

Der Entwurf stammt von dem bekannten Architekten Lippmeyer, Magdeburg. Es interessiert in diesem Zusammenhang, daß der gleiche Architekt auch mit dem Entwurf des katholischen Krankenhauses, das in Merseburg errichtet soll, betraut ist.

Der Erwähnung verdient, daß die Glocken im Turm nicht, wie sonst üblich, von Hand geläutet werden, sondern daß dafür eine elektrische Einrichtung eingebaut ist, die es ermöglicht, durch einen einfachen Schalterdruck, ähnlich wie beim Anstellen einer Glühlampe, die Glocken einzeln oder gemeinsam in kürzester Zeit zum vollen Läuten bringt. Es handelt sich dabei um die Voreinrichtung „Voco“ von den Verfordern Elektricitätswerken Bokelmann & Kuhn in Verford (Westf.), die weit über 2000 Kirchen in aller Welt ausgerüstet haben.

Erreicht wurde durch die Ausstattung der Kirche auch eine Reihe Merseburger Handwerker zugezogen. Am Bau unter anderem folgende Firmen beteiligt:

Malermaler Wadle, Merseburg, dem die Malerarbeiten übertragen waren, ging mit viel Sorgfalt und Geduld an Werke. Die Hilfsarbeiten übernahm die Firma Bedt, Magdeburg, die bei verschiedenen Feuerlöschanlagen zugezogen ist. Die Gebr. Rabe, Magdeburg, lieferten den Altarbereich.

Die Firma Gustav Puzenlaub, Naumburg, wurde mit Ausführung der Baueinrichtungen und Garten-Unterhaltung betraut und hat die Arbeiten in diesem Einvernehmen mit dem Bauherrn und Bauleitung durchgeführt.

Die Altarbauerei und Inneneinrichtung übernahm die Firma Peter und Paul Schneider, Göttingen, die gesamte Inneneinrichtung.

## Die Einweihung.

Für die Einweihung der neuen Christus-König-Kirche am Sonntag, 17. August, ist folgende Zeitfolge vorgesehen: 8 Uhr: Beginn der Einweihung. — 10 Uhr: Feierliches Requiem am Altar in hohem St. Willibald v. Griesbach, Kirchender Neudorf. — 11 Uhr: Gesellen im südlichen Seitenschiff des Gesellschaftshauses. — 11.45 Uhr: Festband Anstehend vor der Kirche. — 17 Uhr: Festversammlung im Konzertsaal des Gesellschaftshauses mit Ansprache des

Bischofs Dr. Halpar Klein, Paderborn, und Beiräte des Propstes Drehermann, Seck.



ten dekorativen Wirkung. Die Kunstschöpfung des Puzenlaub, Merseburg, zeichnet für die feinen Arbeiten verantwortlich. Der Innenraum ist in der Farbe sehr einfach gehalten. Die Wände mattweiß, die Decke durch Verwendung eines leuchtlosetten Holzes herlich, im Chor überrascht auf das Innenambiente die goldschimmernde Rückwand. Die Bänke sind noch nicht aufgestellt, sie werden erst nach der Weihe eingesetzt. Die Leuchtkörper aus blankem Messing, sind denkbar einfach. Der Turm birgt drei Glocken, absteigend auf den Well-Dreitlang Es-Ges-Ges, eine Uhr mit einem Zifferblatt

Unaufbringlich steht die Kanzel zur rechten Hand, zum Altarraum führen zwei Stufen empov, von einem hohen Kreuzes herab schimmert matt die Figur des Kreuzesgigen, entrückt dem Lärm der Straße und dem manigfachen Brausen des Wertes herrscht hier kaum unterbrochene Stille.

Die Altarbauerei von **Peter Schneider** empfiehlt sich der **Eslose i. W.** hochw. Geistlichkeit zur Anfertigung von Kirchenausstattungen in künstlerischer Qualitätsarbeit und besten Materialien zu niedrigsten Preisen. Entwürfe und Anschläge kostenlos auf Anfrage

**Albert Wadle** Dekorationsmaler Merseburg, Kleine Ritterstraße 15 - Telefon 2731 Ausführung in allen Stilarten - Reklame Lackierungen - Anstrich - Firmen - Erste Referenzen Werkstätte für Dekorationsmalereien

**G. Huzenlaub, Klempnermstr.** empfiehlt sich in: Zink- und Blecharbeiten aller Art Gas-, Wasser- und Elektroinstallation Beratung u. Vertrieb in kittl. Glasdächern Autog. Schweißerei u. Eisenverarbeitung Gewissenhafte Bedienung Tel. 2795 Leuna Tel. 2795

**Fliesenarbeiten** NUR FLIESENABE **GEBRÜDER RABE** MAGDEBURG, KÖLNERSTR. TELEGRAMME: FLIESENABE FERNRUUF NO. 30230, 30231

**Spezialgeschäft für Blitzschutz-Anlagen** für Industrie Landwirtschaft Privatgebäude Musterzügige Arbeit! la Referenzen Solide Preise **Max Beck, Magdeburg** Hohe Pforte-Str. 62, Tel. 2294

**Herforder Glockenläufmaschinen** Seit zwanzig Jahren bewährt, läuten in über 2600 Kirchen mehr als 8000 Glocken Fordern Sie kostenlose Drucksachen Nr. 536 **Herforder Elektricitäts-Werke** Bokelmann & Kuhn Herford

**Kurt Patzsch** Merseburg a. S. Kunst- u. Bauschlosserei Hallesche Str. 25 Tel. 2753

### Aus Merseburg. Festschichten um Kinder.

Man kennt längst die Kinderfeste. Jeder von uns erinnert sich aus seiner Jugend, wie hübsch das war, wenn den Kindern an einem Tage feindliche Freunde bereitet wurde. Es gab da einen Umgang mit Blumen unter Girlanden hindurch; die Mädchen trugen Kränze und Blumenbögen; die Knaben marschierten an einer Stange des Holzvogel tragend, der dann abgehoben wurde. Es gab Kaffee, Kuchen und wieder Kuchen, schließlich Brustbäusen und die allerhöchsten Spiele, die man sich als Kind denken kann.

Es gibt auch heute noch Kinderfeste. Und diese Kinderfeste sind noch wirkliche Kinderfeste, aber immer mehr drängt sich jene Woge hervor, die ganz unfindertüchtig ist und die Kleinen bedrängt, als wären sie schon Große. Sieht man sich solchen Hummel an, dann wird einem wehlich zumute. Man hört Schlägermusik für Kinder, die auf Tanzbänken sich freudig bewegen. Namentlich greißt die Jugend die Zergie mit. Dann werden Ueberzählungen verkauft oder verlehnt. Ein kleines enttäushtes Mädchen bekam drei Paarschmetterlinge, die man liegen lassen konnte. Diese Kinderchen aus Papier trugen folgende „hübsche“ Aufschriften: „Fräulein, ich achte heute den Champus für Sie“ — „Du hast den schönen Hutkopf“ und „August, wo sind deine Haare?“ Das Mädchen war mit Recht enttäuscht.

Es verriet wenigstens erzieherisches Gespür, wenn man die Welt der Erwachsenen verfeinert auf die Kinderecke überträgt. Es ist durchaus nicht nötig, daß Kinder schon Tanzkränzen haben, daß sie Maskenbälle veranstalten und sich gegenseitig Feste geben, bei denen sich die Eltern oft viel mehr anstrengen müssen, als sie nach außen erkennen lassen wollen. Da wird das Geld mit vollen Händen zum Fenster hinausgeworfen, nur damit man „mitmachen“ kann. Die Kinderchen sollen nichts einbrechen.

Wicht man näher hin, dann sind es meist die armen „Guzigen“, um die solches Theater gemacht wird. Der dauernde Umgang des Kindes mit Erwachsenen läßt das natürliche Feindliche Gefühl verkümmern. An seine Stelle tritt überreizte Genuslichkeit, die es gegen die großen Leute mit ihrer Gütlichkeit und Fröhlichkeit nährt. Sind solche Kinder je Kinder gewesen? — Wir brauchen wieder Feste für unsere Kinder, schlichte, herzerfreuende, hübsche Zusammenkünfte und Luftbarkeit, nicht Festschichten um Kinder.

## Eingeschränkter Omnibusverkehr Merseburg — Leipzig.

Die angespannte wirtschaftliche Lage geht auch an den Verkehrsunternehmen nicht spurlos vorüber. Die Omnibusklinie Merseburg-Leipzig ist das zentralste Unternehmen nicht. Zwar, es ist nicht zu betonen, es besteht ein verhältnismäßig starkes Bedürfnis, diese Linien zu führen, die Auspendler sind unbedingt auf sie angewiesen, die Merseburger benötigen sie gerne, aber, wer fährt heute Omnibus, wenn nicht eine zwingende Notwendigkeit vorliegt. Und so ist die Frequenz gerade in der letzten Zeit wesentlich zurückgegangen. Die Kraftverkehr Freistaat Sachsen A.-G. ist deshalb auch vor die Tatsache gestellt, Einschränkungen zu machen.

Am Donnerstag nachmittag fand im Rathaus am Markt eine Besprechung statt. Anwesend war Herr Stadtrat Schmidt für die Stadt Merseburg, zugleich als Leiter der Sitzung, die Herren Direktoren Gebauer und Freischneider waren erschienen. Ebenso waren Vertreter der an der Linienführung interessierten Gemeinden anwesend. Es galt bei dieser Besprechung in der Hauptsache

### den Winterfahrplan festzulegen,

der am 5. Oktober gleichzeitig mit dem der Reichsbahn in Kraft treten soll. Für diesen neuen Fahrplan müssen Einschränkungen gemacht werden, da einige Fabriken kaum die Hälfte der Betriebskosten einbringen. Des weiteren stellt man fest, daß die Einfahrten, die bisher immer durchgeführt wurden, und von einzelnen sicher als sehr angenehm empfunden wurden, für die Allgemeinheit nicht in dem Sinne dienlich sind, wie man vielleicht glauben möchte. Die Direktion der Gesell-

schaft, die bereits mit einer Reihe von ausgearbeiteten Vorschlägen aufwartete, hat deshalb beschlossen, die Einfahrten

### an einer Reihe Punkten halten zu lassen, die bisher nicht berücksichtigt wurden.

Ängere Zeit befahte man sich denn mit den geplanten Einschränkungen, über die sich eine lebhafte Aussprache entspann. Nach eingehender Beratung wurde beschlossen, den Wagen, der bisher 6,15 Uhr fuhr, 6,25 Uhr fahren zu lassen. Der Eilwagen ab Merseburg 10 Uhr fuhr 9,30 Uhr; den Nachmittags-eilwagen (16 Uhr) ausfallen zu lassen, behält sich die Direktion vor. Das gleiche gilt für den Eilwagen 15 Uhr ab Leipzig. Zwei Fahrten (Leipzig ab 8 Uhr und 10 Uhr) werden anfallend und dieser Wagen verläßt Leipzig um 9,30 Uhr.

In diesen Zeiten können Verfrachtungen um Minuten notwendig werden, da man zum großen Teil auf Zuganschlässe Rücksicht nehmen muß. Es empfiehlt sich jedenfalls, den neuen Fahrplan nun gegebenen Zeitpunkt eingehend zu studieren.

### Zwei Schnellzüge fortgesetzt!

Die Schnellzüge D 139 — München Hof, ab 7,40, Würzburg ab 10,40, Saalfeld ab 13,50, Halle ab 16,02, Berlin Anh. Bf. an 18,06 — und D 140 — Berlin Anh. Bf. ab 10,06, Halle ab 12,36, Saalfeld an 14,23, Würzburg an 17,58 München an 21,20 —, die bis 15. bzw. 16. September verkehren sollten, fallen im September fort; sie verkehren am 31. August zum letztenmal.

neben einer Merseburger zwei hollische und eine Weihensteiner Bereitschaft nebst einem Zug Bediener aus Halle beteiligten.

### Merseburger als Kartoffeldiebe.

Sie schlichen auf den Jagdhütter. Kürzlich stellte zu später Abendstunde der Jagdhütter Puch auf seinem Kartoffelacker nach Gniebendorf zu zwei Diebe, die einen großen Teil Kartoffeln ausgegraben hatten. Als er sie verhaften wollte, setzten sie sich zur Wehr und gaben auf den Jagdhütter zwei Schüsse ab, so daß dieser in Deckung ging und seiner Waffe Gebrauch machte. Die

Schüsse gingen in der Dunkelheit fehl, jedoch traf auf ihren Knall ein Hüfe Herbei, so daß die beiden Kartoffeldiebe, wie Merseburger, festgenommen werden konnten.

### Um hohe Würden.

Das Schützenfest der Frau. Bürger-Schützen-Schützenliste erreichte mit dem gekrönten Tage seinen Höhepunkt. Es galt, den neuen König zu wählen, und der Beifrieder, der um diese hohe Würde einkam, beschäftigte die Schützen während des ganzen Tages. Untig knallten die Hülsen auf den Ständen und der Wind trug den Knall oft in die Stadt. König wurde in diesem Jahre wieder der Waffenmeister Krimke, der auch im vorigen Jahre Schützenkönig war. Die Würde des Kronprinzen errang sich Wäldermeister Dauer.

Im Anschluß an die Schützenkonfurrenzen wurden die Schützen unter großer Teilnahme vieler Zuschauer fotografiert. Dann setzte sich der schnell formierte Zug in Bewegung und mit Musik wurden die diesjährigen Würdenräger nach Hause begleitet. Am Abend fand dann der Königball statt, der die Schützen gemächlich vereinigte. Am Sonntag findet das Fest mit der Preisverteilung seinen Abschluß.

### Die Ergebnisse.

Königsschütze: König: Waffenmeister Krimke; Kronprinz: Wäldermeister Dauer; Stabswortel: Ernst Hoffmann; 4. Hofschild: 5. Paul Gehrentraut; 6. Hans Müller; 7. Jörn; 8. Wüstenhof.

Meister der Schützen: Freihand: Ellenberger 239; Auflage: Weber 239; Pfeife: Straube 184.

Preisrichter: 1. Jule 88; Weber 87; Solger 8; Kranzlein 87; Höber 85; Hofschild 86; Hoffmann, Ernst 84; Jung 88; Matthias 88; Rodendorf, Karl 82.

Freihand: Ellenberger; Matthias; Weber; Wehnert; Rodendorf, Richard; Hoffmann, Ernst; Solger; Rodendorf, Karl; Krimke; Wöhlke.

Auflage: Weber; Jung; Matthias; Köppe; Rodendorf, Karl; Höber; Krimke; Wehnert; Hoffmann, Ernst.

Reichold: Rodendorf, Richard; Krimke; Wöhlke; Wöhlke; Rodendorf, Karl.

Reinfalber: Krimke; Ellenberger; Gualer; Weber; Schönfeld.

Pfeife: Lange; Krimke; Schöne; Matthias.

Zuganschützen: König: Kahle; Kronprinz: Puchler.

Preisrichter: Ulrich; Kable; Matern; Aufsel; Noth.

### Große Felddienstübung der Schupo

Einige Aufregung bei der Bevölkerung verursachte heute morgen der Durchmarsch starker Schupoabteilungen auf Kraftwagen und auch zu Pferd durch die Straßen Merseburgs. Da die Schupo feldmäßig ausgerüstet war, mit Karabinern, Sandtänzen an Koppel und mit Marschgeschütz, verweilten sich zeitlich die meisten Gerichte. So wollte man unter anderem wissen, die Polizei marschiere zu einem ernsthaften Unternehmen in der Nähe Merseburgs. Tatsächlich aber handelte es sich, wie wir erfahren, lediglich um eine größere Feldübung der Schupo, an der sich

**DAPOLIN BENZIN**

**MEHR KRAFT — MEHR SICHERHEIT**

.. und billigere Kilometer, das bietet Ihnen DAPOLIN.

Hohe Qualität und — was heute den Ausschlag gibt — größte Wirtschaftlichkeit verbürgt

**DAPOLIN**

Führend in Qualität. Führend im Absatz. Führend im Kundendienst.

**DEUTSCH-AMERIKANISCHE PETROLEUM-GESellschaft**

Großtankstelle FRIEDRICH ENGEL Merseburg, Nulandstr.2, Tel. 2203



Vom Urlaub — zur Arbeit.

Von Dr. med. Curt Kaiser - Berlin - Wilmersdorf.

Freundliche Worte im Pausenhäuser Tunnel. Der Tunnel, der unter der Eisenbahn hindurch nach der Pausenhäuser Straße führt, wurde kürzlich neu angestrichen. Die Wände erhielten einen hellen Anstrich. Im Tunnel, der bisher recht dunkel lag, ist dadurch wesentlich heller geworden. Die seitlichen Fenster wurden gereinigt.

Vereine, Veranstaltungen usw. Tischspieldalok Sonne. „Wiener Herzen“ sowie ein gutes Bespielprogramm.

Aus der Umgebung.

Die vergesslichen Leuener. Hebebaum und Hornbrille — alles ist im Wörsener Sandbüchse zu haben.

Der Kaufmann C. B. C. des Amtsvorstandes des Bezirkes Witten in Saale und folgende Gegenstände als gefunden abgegeben worden zur Anzeige gekommen: 1 braunes Portemonnaie mit Inhalt, 1 braunes (Glas) Serviettenring, 1 Doppelohr, 1 Uhr, 1 brauner Binnentisch, 1 braunes Kinderhandtäschchen mit 1 weissem Taschentuch, 1 Hebebaum, 1 Kabinenschlüssel, 1 braunes Portemonnaie mit Inhalt, 1 Hornbrille, 1 Kabinenschlüssel, 1 weisses (Kleider) Taschentuch, 1 goldfarbener 1 Eisenohr, 1 Serviettenring, 1 Kabinenschlüssel, 1 weisses Taschentuch mit roter Schale, 1 weisses Taschentuch, 1 schlauchtige Aufputzmaschine und schließlich ein Anzahl Schlüssel. Die Empfangsberechtigten vorstehender Gegenstände werden öffentlich aufgeföhrt, ihre Rechte bei der unterzeichneten Polizeibehörde in Weina, Rathausstraße 1, auf Zimmer 3, bis zum 23. September dieses Jahres anzumelden.

Der Regierungsdampfer festgefahren.

Reinorbertha. Am Mittwochmorgen gegen 10 Uhr verließ der Regierungsdampfer „Saale“ von Merseburg kommend die hiesige Hähre, und fuhr etwa 150 Meter oberhalb fest. Fünf Mann der Besatzung hatten mit

Für die große Mehrzahl der Bevölkerung sind die Tage des Sommerurlaubs und der Badereise vorüber. Neu gehört ist man zu frohem Schaffen wieder in die Heimat zurückgekehrt. Treten aber manchmal schon nach kurzer Zeit Müdigkeit und Arbeitsunlust

über die alten Beschwerden, um herentworfene eine neue Badereise unternommen wurde, wieder ein, dann pflegt man — fälschlich — zu folgern: „Die Kur hat nicht gewirkt.“ Der Wechsel der Tätigkeit und der Umgebung, die regelmäßige und zweckmäßige Ernährung, eventuell unter Innehaltung einer besonderen Diät, der ausreichende Schlaf, das tägliche Baden in verschiedenen Heilquellen, an der See und dergleichen, alles dies wirkt sehr nützlich ein. Wenn es auf Anraten oder unter Kontrolle des Arztes vorgenommen wurde. Wer aber glaubt, daß eine vierwöchige Kur ausreicht, um dann die elf übrigen Monate des Jahres angestrengt gegen die Gesundheit wie ebendamals wieder sühnen

zu dürfen, der mag sich auch über das Wiederauftreten früherer Beschwerden nicht wundern. Gerade wer im Urlaub Erholung, im Urlaub Besserung oder Heilung gefunden hat, der sollte sich doppelt auf die Erhaltung seiner Gesundheit bedacht und bestrickt sein, keine

Lebensführung, soweit als möglich, der des Kuraufenthaltes anzupassen! Eine solche sogenannte „Nachkur“ ist nicht nur etwas für „reife Leute“, sondern sie kann und sollte sich jeder m a n n leisten!

Während vermehrt man einen schroffen Wechsel zwischen Urlaub und Arbeit! Man trete nicht erst am Abend vor dem Urlaubsende ein, sondern möglichst schon etwas früher. Wenn fast ist es, sich im Gefühl vermehrter Arbeitskraft Hals über Kopf in die Arbeit zu stürzen, um alles Gegenüberstehende möglichst wenige Tagen aufzuarbeiten; zweckmäßige Verteilung der Arbeit für die Erhaltung der im Urlaub wieder gewonnenen Kräfte ist vielmehr von ganz besonderer Bedeutung. Wenn im Urlaub das Regen und Boden gut getan, der verlorde, wenigstens noch eine Zeitlang, zu Hause das Gleiche für regelmäßige und ausreichende Nachkur tun kann auch zu Hause Sorge tragen, und sich Sorgen und Trüben, entsprechend ärztlicher Vorschriften, sich so verhalten wie im Urlaub.

Auch zu Hause kann man Ruhe und Sonnenlicht haben, und für Bedienung und Schlaf nützlichem einen Spaziergang unternehmen. Kurz, man siehe aus der gesundheitlichen Erfolgen der Urlaubszeit die nötige Ruhe und lebe auch die übrige Zeit des Jahres möglichst so, wie in den schönsten Tagen der „goldenen Woche“!

(M. d. D.S.) unter Leitung des Bezirksleitermeisters K u m m e r, Markranstädt, hat.

Schlägerei — Beleidigung. Vom Amtsvorstand.

Schlagerei. Vor dem Amtsgericht hatte sich in einer Privatklage der 52jährige Arbeiter E. H. W. von hier als verantwortig, weil er am 18. April d. J. den Privatklagegegner E. H. W. übermäßig misshandelt haben sollte. Er soll am Sonntag den Sohn des Beklagten geschlagen haben. Der Vater sollte hierauf in der Leipziger Straße 3 zur Rede. Es kam zu einem Wortwechsel, der damit endete, daß W. auf S. aufsprang und ihn würgte. S. blieb trotz der entgegengebrachten Auslagen der aufrechten Zeugen dabei, daß er vom Kläger durch einen Schläger angegriffen worden sei. W. wurde wegen gefährlicher Körperverletzung kostenpflichtig zu 30 M. Geldstrafe oder 6 Tagen Gefängnis verurteilt. Der Kaufmann E. H. W. hatte gegen die Privatklagegegner S. und S. die Zivilklage gegen E. H. W. erhoben, die beide im selben Hause wohnen. Die Beklagte Frau S. hatte die Ehefrau des Klägers der Ehe und des Meines beständig, weil sie in einem Braut des Kaufmanns W. gegen den Bruder der Frau S. unter Eid falsche Aussagen gemacht haben soll. Frau S. gab dies auch zu. Die Beschuldigungen gegen Frau S. wurden nicht erwiesen, diese Angelegenheit wird zwecks Ladung weiterer Zeugen vertagt. Frau S. wurde aber wegen Beleidigung zu 30 M. Geldstrafe oder 6 Tagen Gefängnis verurteilt.

Geschäftliches. Kollisions-Batterie.

Vom 10.—17. September findet die Ziehung dieser beliebigen Batterie statt, bei welcher jeder Teilnehmer durch Kauf eines Einzelloses à 1 resp. eines Doppelloses à 2 M. (Porto und Liste 40 Pf. extra) die Chance erwirbt auf einen evtl. Hauptgewinn von 100,000, 100,000, 75,000, 50,000 M. usw. Man wende sich möglichst rechtzeitig an das Bankhaus Emil Cramer in Hamburg, Holzdamm 39, welches prompt und gewissenhafte Ausführung aller eingehenden Befehllungen verspricht.

Eigentum, Druck und Verlag: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt G. m. b. H. in Merseburg, Südstraße 4. Verantwortlich für den Schriftteil: Heinrich L. Neuner, für den Anzeigenteil: Curt Deide in Merseburg.

Blindwunder Fenstermalerei. Auflage über 87000 Exemplare. Keine Anzeigen. Die hier erscheinenden Kleinanzeigen werden in den vier Mivagblättern veröffentlicht. Merseburger Tageblatt, Merseburg; Saale-Zeitung, Halle-S.; Weimarsche Zeitung, Weimar; Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt.

Offene Stellen. Hausgehilfin. Hausmädchen. Mädchen. Motorpflugführer. Junges Mädchen. Stellengesuche. Wirtschaftlerin.

Stellung. Hausmädchen. Mädchen. Junges Mädchen. Hausdiener. Zimmermädchen.

Stellung. Hausmädchen. Mädchen. Junges Mädchen. Hausdiener. Zimmermädchen.

Stellung. Hausmädchen. Mädchen. Junges Mädchen. Hausdiener. Zimmermädchen.

Stellung. Hausmädchen. Mädchen. Junges Mädchen. Hausdiener. Zimmermädchen.



„Da sieht man, wo Geld steckt!“ „Ich kann mir keinen neuen Anzug leisten!“ „Halb so schlimm, mein Lieber. Alles sportbillig gekauft durch eine Anzeige — ja — durch eine „Kleine Anzeige“ im beliebtesten Merseburger Tageblatt“





Aus der Heimat Arbeitsbeschaffung.

Erleben Die Sitzung des Kreisrats am Dienstag war eine Dringlichkeitsungung, um Arbeitsbeschaffung zu beschaffen. Die Wohnung des Reiches für 1930 nahm längere Zeit in Anspruch. Es wurden Beschlüsse erlassen und der Vorstand gemacht, daß mit öffentlichen Mitteln unverantwortlich gemacht werden soll. Eine vorgelegte vierwöchentliche Maßnahme der Rechnung bezieht sich auf den Landrat als Mitarbeiter. Der Landrat für die vorhandene Mühen auf das Fehlen eines Rechnungswesens ist. Die Ausführung wird nicht erteilt, vielmehr eine Prüfungskommission gewählt. Die Vorlage betreffs des Hauses des zweiten Abchnittes des Kreisgruppenanwesens und die Bewilligung der erforderlichen Mittel wurde angenommen. Aus der Produktion wurde Kreisrenten für die 150 000 RM zur Verfügung. Die Mittel- deutsche Anleihe hat ein Darlehen von 200 000 Mark zugezogen. Die Rentabilität des Wertes ist niedrig. Die gesamten Darlehen betragen 520 000 RM, der jetzt beginnende 2. Bauabschnitt erfordert 400 000 RM. Der Kreisabschluß beantragt: Der Kreisrat wolle beschließen: „Der Kreisrat beantragt den Abschluß des mit der letzten Durchführung des Bauabschnittes und damit der Aufnahme der hierzu notwendigen Mittel im Rahmen der schon durch Kreisratbeschlüsse vom 9. April 1929 genehmigten Anleihe im Gesamtbetrag von 500 000 RM. — Der Rechnungsführer wurde zum Bauobersekretär ernannt.“

Der Ermordete erkannt.

Reha. Die Untersuchungen in der Rehaier Hauptmordfläche vom 4. August werden in verklärter Umformung weitergeführt. Der Täter ist jetzt erkannt. Es handelt sich bei dem mit einem Kopfschuss Ermordeten um den Berliner Erbsparer Hermann Runke aus Sommerfeld (Meran). Der im vergangenen Monat Mai und Juni im Stadtraumhau in Wrobenheim i. Sa. an chronischer Tuberkulose erkrankt hat.

Unter dem Druck geschäftlicher Sorgen.

Reich (Gib). Der in weiten Kreisen als freier und tüchtiger Geschäftsmann bekannte Goldhändler Friedrich Rich wurde mit einem Kopfschuss in seiner neuen Villa am Reichsbahnhof zu aufgehenden. Die verurteilte haben Geschäftsbesorger ihm in einem Zustand fast völliger Erschöpfung und geistiger Unmündigkeit die Waffe in die Hand gedrückt.

Verkauf fürstlicher Domänen.

Rehnerode. Nach einer Mitteilung der Fürstlich Sagan-Brandenburger Kammer sind die Domänen Saganfeld, Deutsch-Neuburg und die Neuhofen Stapelberg als Hauptveräußerungsland wirtschaftlich Klein- und Mittelbesitzer verkauft worden. Am 11. August wurde die Versteigerung zum Zweck der Interessensbildung vorgenommen.

Überproduktion an Kanarienvogeln.

Rehnerode. Der Verband der Kanarienzüchter hielt seine Sommeragung ab. Der Verband umfaßt 14 Vereine. Im Mittelpunkt der Beratungen stand die Abfederung. Die Regelung von Preis und Absatz ist von Wichtigkeit, da allgemein Überproduktion an Kanarienvögeln herrscht.

Lagung der Richter.

Rehnerode. Der Verband der Kanarienzüchter hielt seine Sommeragung ab. Der Verband umfaßt 14 Vereine. Im Mittelpunkt der Beratungen stand die Abfederung. Die Regelung von Preis und Absatz ist von Wichtigkeit, da allgemein Überproduktion an Kanarienvögeln herrscht.

Ramp, um Roienburg.

Roman von Johannes Wolflein. (185 Fortsetzung.) Madras verboten.

Auß dem Tag, da Bruns nach seinem Geländemarsch aus dem Leben schied, verließ die Soldaten Roienburg, das ihnen im Laufe der Wochen wie eine Heimat aus Herz gewachsen war. Große hatte von dem Kommandanten eine größere Summe Geldes angewiesen erhalten, die er an die einzelnen Soldaten auszahlte. Eine kleine stille Abschiedsfeier fand statt, denn oben lag noch Wilfried krank hinter, dessen ich aber oben auf dem Wege der Befreiung. Es war ein Abschied nehmen wie von guten Freunden.

Als die Soldaten sich im Gutsloßhof versammelt hatten, trat Wilfried aus dem Fenster, gefolgt von dem Freunde Helmer, und als ihn die Soldaten sahen, da riefen sie ihm ein begeistertes „Auf Wiedersehen!“, zu dem Schmerzsang war um Wilfrieds Mund, als er ihnen matt zunickte. „Freunde verlassen nicht!“ sagte er zu Gothe. „Ich habe die friedlichen Lieben Menschen gern gehabt! Galt Du ihnen gelant, daß Sie auf Roienburg immer willkommen sein werden?“

„Ja, das habe ich! Und verlaß dich drauf, so mancher kommt in unsere Hände, denn sarte Fäden verfallen so manchen mit einer klüglichen Tochter Roienburgs.“

Wilfried hörte es erfreut.

„Der Gefreite Altian hat sich mit der Försterschüler verlobt und noch mehrere, ich glaube zehn Verlobungen stehen bevor.“

Die Soldaten nickten abermals und dann verließen sie auf das Festland, das langsam anging. Sie sangen:

Mittel zur Befreiung sind Hebung des Verkaufes an Private, Ausschluß der Weibchen vom Verkauf, Trennung der Geschlechter vor Festsetzung. Um der Sperrung der Weibchen, sollen bis zum 1. September sämtliche Befehle festgesetzt werden. In einer Verbandsversammlung in Wiesbaden am 23. November wird man die Erfolge feststellen und den zuständigen der letzten Zeit bekanntmachen.

Die Bluttat in Erdeboren vor Gericht.

Erleben. Vor der Strafkammer des Amtsgerichts Erleben fand gestern unter dem Vorsitz des Landgerichtsrats Dr. Großhans die Bluttat in Erdeboren am 23. Januar, die dem Fleischermeister Wilhelm Eube das Leben kostete, ihre Sühne. Die Anklage vertrat Oberstaatsanwalt Dr. Luther. Die Verteidigung führte die Verhaftung keine volle Aufführung gebracht; aber verneinte aber die Notwehr oder eine Ueberschreitung; er beantragte wegen scharf-lässiger Führung 6 Monate Gefängnis und wegen der Führung der Waffe 6 Wochen Gefängnis wegen 7 Monate Gefängnis. Der Verteidiger plädierte auf: Freispruch wegen Abwehr eines Angriffes in der Notwehr, und dat um eine Geldstrafe im Falle des Tragens einer verbotenen Waffe. Der Richter war der Ansicht, daß der Verurteilte, durch den Umstand, daß er erschossen wurde, so weiter, es sehr wohl möglich gewesen sei, daß Eube, der kurz vorher eine Schlägerei mit Eube gehabt habe, in seiner großen Erregung fahrlässig auf Friedmann hätten wollen. Nach beinahe zweistündiger Beratung wurde folgendes Urteil gesprochen:

Der Angeklagte wird zu 9 Monaten Gefängnis wegen fahrlässiger Führung und 6 Wochen wegen Führens der Waffe — zusammen 10 Monate Gefängnis — verurteilt. Die Kosten trägt der Angeklagte; die Wite wird eingezogen. Ueber eine eventuelle Verurteilung der Strafzahlung wird nicht entschieden; doch machte das Gericht darauf aufmerksam, daß ein Teil der Gefängnisstrafe wahrscheinlich verbüßt werden würde. Das Gericht hat die fahrlässige Führung als erwiesen angesehen. Eube hätte trotz seiner Erregung nicht in Erdeboren einen neuen Schuss erproben können. Der Angeklagte hätte Eube nur durch einen Schuss erschrecken wollen und dabei höchst fahrlässig gehandelt. Aus diesem Grunde ist das Gericht auch über den Straf-antrag hinausgegangen.

Orkanartiger Sturm in Oberhartz.

Halberstadt. Im gesamten Oberhartz herrscht seit einigen Tagen orkanartiger Sturm, der seitweile die Windstärke 11 annimmt. In den Forsten sind erhebliche Schäden entstanden. Wichtige Baumkämme, die der Sturm über die Wege geworfen hat, erschweren den Verkehr. Auch in Forstorten haben die Stürme insbesondere den Obst-bständen schwer geschadet.

3. prov.-sächsischer Gartenbau-tag.

Wittenberg. Auf Veranlassung des Gartentranzaktionsvereins findet in Wittenberg des den Kreis des praktischen Gartenbau-tages an der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen gerichteten Vorträge, am 21. August in Wittenberg im dritten provinziell-sächsischen Gartenbau-tag und lobet dazu alle Angehörigen des Gärtnerberufes, insbesondere alle in der Provinz Sachsen ansässigen Gärtnerbetriebe, ferner die beson-ders der Berufsangehörigen, auch als Gäste und Berufsangehöriger, die überhaupt alle an dem Tag teilnehmen können.

Gestohlenes Auto.

Solzwehla. Am Mittwoch morgen fand man auf der Straße nach Delsitz, einige Meilen von Wittenberg. Es war der Tag, da Wilfried das Bett verlassen hatte. An dem Tage sprach er Wilfried zum ersten Male. Er war das Antlitz des Mannes geworden, durchsichtig, klar von der langen Krankheit. Aber das sahste man, er hatte den inneren Frieden wiedergewonnen. Es sah in Jones's An-sprechern zwischen den Männern. Sie schieden alle gute Freunde.

Als er fort war, kam Erle, die wie eine Woge glühte, wieder ins Krankenzimmer. Darauf sah sie Wilfried an. „Fräulein Erle!“ bat er. „Verlegen kam sie näher. Er nahm die ihm alte, weiche Hand. „Sag sie lange an. Wie muß ich Ihnen danken“, Fräulein Erle. Gothe hat mir erzählt, was Sie an mir er-götten haben, und ich habe so oft während meiner Krankheit Ihre Worte, kleine Hand auf meiner rechten Seite gehört.“

„Ich freue mich so so und Vater — alle, alle freuen sie sich, daß Sie wieder auf dem Wege der Befreiung sind.“

„Ich bin es wieder! Aber ich bin so glücklich, daß ich mich schäme! Ich will jetzt über den Winter nach Sibirien gehen. Und Sie sollen mich begleiten, Fräulein Erle. Wollen Sie?“

„Ihre Wangen färbten sich rot. Aber sie antwortete nicht.“

„Ich habe so gelitten!“ sprach Wilfried weiter. „Immer noch kann ich's kaum fassen, daß Sie so gut sind. Aber ich will mich zum Schluß nicht unterliegen lassen. Das will Katja nicht, ich fühle es! Ich will wieder ein ganzer Mensch werden, ein froher Mensch!“

„Ich bin es nicht so sehr. Ich will, was ich Ihnen versprochen. Wollen Sie meine Pflegerin noch bleiben, Fräulein Erle? Für frohes Herz wird auch mich wieder einmal froh machen. Wollen Sie mich begleiten?“

„Wohin?“

„Auf die Insel?“

„Auf die Insel?“

„Auf die Insel?“

„Auf die Insel?“

„Auf die Insel?“

hundert Meter von Holzwehla entfernt, ein herrenloses Automobil. Bis auf ein unbekanntes A waren die Erkennungszeichen des Nummerzeichens abgetrennt. Das Auto hatte eine Heifenpumpe. Neben haben gesehen, daß vier junge Leute das Auto verlassen haben und Holzwehla schnell durchdringen. Wahrscheinlich ist der Wagen gestohlen worden, und die Diebe haben ihn nach der Heifenpumpe verlassen.

Das Kalkwert bis 1953 geschlossen.

Wienburg. Das Geschäft der Kalkwerke ist nun endgültig besiegelt. Die Direction hat anlässlich dessen, daß die Werke bis 1953 geschlossen sind. Man ist bereit bei der Arbeit, Dampfwerk und Maschinen abzumontieren und nach Bleicherode zu schicken. Da viele Familien von Werksangehörigen nach Bleicherode verziehen sind, stehen jahresweise Wohnungen leer. Die im Frühjahr fertiggestellten 10 neuen Wohnungen sind nicht besetzt.

Ereulicher Gemeinfin.

Rehnerode (Zür.). Seit einigen Jahren machte sich hier das Fehlen einer hygienischen einwandfreien Badegellegenheit bemerkbar. Zum Bau eines Bades schickte das Werk, trat bei der Ausführung der Arbeit und erbot sich, die Arbeiten kostenlos auszuführen. Die Gemeinde stellte das Gelande zur Verfügung. Im einmütigen Beschlusse fanden die Bauern, Bauarbeiter Arbeiter ohne Unter-schied der Partei Schlichter an Schlichter und schickten nach Rehnerode in harter Arbeit eine großzügige Badeanlage für den gemein-samen Gebrauch. Das Schwimmbad ist jetzt bereits fertiggestellt, das es am 17. August seiner Bestimmung übergeben werden kann.

Die Gläser-Säule Dauergas.

Rehnerode. In einer Kassei, nachdem schon vor zwei Jahren das große Gas der D.M.C. Kassei in Wittenberg nach Sackfeld kam, fiel bei der diesmaligen Ziehung wiederum der Hauptpreiser, ein Auto, an einen Sackfelder Fabrikanten.

Ich so!

Kassel. In einer Kassei, nachdem schon vor zwei Jahren das große Gas der D.M.C. Kassei in Wittenberg nach Sackfeld kam, fiel bei der diesmaligen Ziehung wiederum der Hauptpreiser, ein Auto, an einen Sackfelder Fabrikanten.

Die vierbeinigen Freunde bilden Spalier.

Dresden. Kürzlich wurde der Polizeihauptmannhelfer Franz Sauber, ein großer Freund des Hundes, der vor etwa achtundzwanzig Jahren den Polizeihauptmannhelfer Dresden mitgründete, auf dem Friedhof Gröbnitz beigesetzt. Er hatte den Wunsch geäußert, daß an seiner Beerdigung auch seine vierbeinigen Freunde teilnehmen sollten. Dieser Wunsch wurde ihm erfüllt. Auf dem Wege zum Grabe bildeten Mitglieder, darunter Polizeibeamte, mit ihrem Hund Spalier.

Fertelpreise.

Rehnerode. 102 Ferkel und 2 Läufer werden zum Schweinemarkt am Donnerstag angeboten. Die Ferkel werden mit 22 bis 30 RM je Stück bezahlt.

„Da nicht das Mädchen steht. „Ja, ich will, Herr Kamerling!““

„Nach zwei Tagen haben die Trauerkräfte, die zu dem Begräbnis Baskenskis erschienen waren, auch dem Kamerling, Er mochte den Begräbnisfeier bei.“

„Nach dem Begräbnis verurteilte sich die Ehe der Trauerkräfte. Wilfried blieb allein mit Erle, die als Pflegerin zusammen mit Gothe an seiner Seite schritt, am Grabe Katjas stehen.“

„Schlafe wohl, Katja!“ sagte er mit zuckenden Lippen. „Schlafe wohl, Geliebte! Ich will dich nicht verlassen!“

„Die Sonne brach durch das Gewölbe, und ihre letzten Strahlen glitten über das Grab an den Abendhimmel.“

„Am nächsten Tage verließ Wilfried von Roienburg ab, begleitet von seiner reizenden Pflegerin Erle Schaffrath. Er fuhr über Berlin, suchte den Vater, mit dem er sich ansprach, auf, und dann ging es nach dem sonnigen Süden.“

„Inspiziere! Sie hätte inwieweit in Berlin Kalkum zu einem Gebirge gelangen. Kalkum, das giftigste Giftstoff, man hat gefunden, im Auftrag eines Fremden, der ihm persönlich unbekannt war, den Giftbottchen erhalten und 62 000 Mark ge-lohnt zu haben. Von dieser Summe hat er 5000 Mark erhalten. Sellen war der Ueber-zeugung, daß Kalkum seinen Auftraggeber keine, daß er ihn aber nicht verraten wollte.“

„Er steht jetzt die „Daumenhaken“ an. „Kalkum“, sagte er, „die Anglegenheit kann Ihnen den Kopf zerbrechen, wenn Sie jetzt nicht die volle Wahrheit sagen.“

„Was denn! Einbruch — was kommt da schon in Frage. Ein paar Jähren Juch-jans, sonst weiter nicht.“

Geipelzierfarm.

Krankefeld. Die Fühlerin Geipelzierfarm in Krankefeld ist in heiliger Entwicklung begriffen.

Seidenspinnerei statt Bergbau

Glansthal-Bellerfeld. Die "Spinnhütte" Seidenspinnerei und Weberei G. m. b. H. hatte sich ihren Betrieb nach Glansthal im Ort verlegen.

Briefkaufenburg

England-Deutschland.

Wagdeburg. Die Mitteldeutsche Briefkaufenervereinigung hat ihren ersten Nationalen Brieftag in England-Deutschland veranstaltet.

Kreuzotternplage.

Flauen. In diesem Sommer treten im Vogelland die Kreuzottern außerordentlich auf. In Anstalt sind in der Zeit vom 1. April bis jetzt nicht weniger als 219 Stück dieser giftigen Reptile gegen die fällige Prämie abgeliefert worden.

Königsflagge.

Schindis. Der dritte Tag des Schützenfestes fand unter weitlich besserer Witterung als die Vorgänge. Fleißig wurde um die einzelnen Weiserarbeiten gekämpft.

Der Pramanerfeldbistrom im Hotel.

Die Familie wurde in Saarouis von frauosenfreundlichen Elementen verfolgt. - Vergeltliche Bemühungen um eine Beruhung nach Deutschland. - Der Felsbistrom sollte auf die Not aufmerksam machen.

Dresden. In einem hiesigen Hotel hat sich, wie wir bereits akuten meldeten, ein 20jähriger früherer Schüler namens Sollmann Sabura, anlehrt in Belin-Karlsberg wohnhaft. Er wurde dem Krankenhaus zugeführt, wo er bald darauf verstarb.

Sollmann Sabura besuchte in Ultingen im Saargebiet die Firma des dortigen Gymnasiums und trat als Neuzugewandelter Schüler. Sein einziger Bruder, der 23jährige Hans Hermann Sabura, war in Berlin als technischer Praktikant bei der Reichsbahn tätig.

Fünf Jahre Gefängnis für einen Rotwischwinder.

Das Kofau in Schlemmerde. Nordhausen. Der Fischer Max Wurmlich aus Halle war im Jahre 1928 in Nordhausen wegen fortgesetzten Betruges zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt worden.

Verfahren. Der Fischer Max Wurmlich aus Halle war im Jahre 1928 in Nordhausen wegen fortgesetzten Betruges zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt worden.

Schindis. Der dritte Tag des Schützenfestes fand unter weitlich besserer Witterung als die Vorgänge. Fleißig wurde um die einzelnen Weiserarbeiten gekämpft.

Mein, hier liegt der Fall anders. In der großen Selbstweide, die doch damals niederbrannte, wurden die Ueberreste eines Mannes gefunden.

banalige Schrift der Mutter, von dem der Umstänheit natürlich unterrichtet war, mußte auf den jungen Menschen niederdrückend gewirkt haben.

Die Verfolgungen dauerten fort. Als die großen Ferien begannen, reiste Sollmann Sabura nach Reichsdorf in Schlesien, um dort seine Großmutter zu besuchen.

Als die großen Ferien begannen, reiste Sollmann Sabura nach Reichsdorf in Schlesien, um dort seine Großmutter zu besuchen. In Berlin mochte er bei seinem Bruder in Karlsruh bei der Heiligenberger Straße.

Pulverdiebstahl.

Leipzig. In der Zeit vom 1. bis 4. August sind in dem Eisenbruch der Firma Hartwig in Wedda (Bez. Leipzig), wie erst jetzt entdeckt wurde etwa 15 Kilogramm und acht

Verfahren. Der Fischer Max Wurmlich aus Halle war im Jahre 1928 in Nordhausen wegen fortgesetzten Betruges zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt worden.

Schindis. Der dritte Tag des Schützenfestes fand unter weitlich besserer Witterung als die Vorgänge. Fleißig wurde um die einzelnen Weiserarbeiten gekämpft.

Mein, hier liegt der Fall anders. In der großen Selbstweide, die doch damals niederbrannte, wurden die Ueberreste eines Mannes gefunden.

wenig und entbehrten, doch über zwei Tausend Weizenkörnern von ihren Aedern eingetrocknet waren.

Röhren. (W. F. Direktor) feierte in Bünde seinen 70. Geburtstag. Er konnte in diesem Jahre auf eine 40jährige Berufstätigkeit zurückblicken.

Gewinnausgang. 5. Klasse 35. Preisliste. Die Gewinne der 5. Klasse 35. Preisliste sind:

Table with 3 columns: Prize amount, Number of winners, and Total value. Lists prizes from 25000 to 50000.

On der heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 150 M. gezogen

Table with 3 columns: Prize amount, Number of winners, and Total value. Lists prizes from 5000 to 10000.

Im Gewinnsache verließen: 2 Prämien zu je 50000 M., 2 Gewinne zu je 20000 M., 2 zu je 20000 M., 2 Gewinne zu je 7000 M.

an die Anstalt Ralkums. Und abnte sofort den Zulammenhang.

"Fraulein Steinberg, Sie haben doch ein Interesse an der Aufführung des Falles. Bitte öffnen Sie mit einer Stunde und fahren Sie mit zu unnen zum Kommerzienrat von Kamerling.

"Sie war ohne weiteres damit einverstanden. Kommerzienrat von Kamerling hatte seinen Schwiegersohn, den Baron von Berghammer, alles Herzlich, empfangen.

"Alle, lieber Schwiegersohn, wüsste er, Sie können sagen, was Sie wollen, mit einer Scheidung bin ich unter keinen Umständen einverstanden.

"Was fordern Sie denn? Waschen Sie ein Angebot! Eine volle Million! Davon geht die Hälfte bar und die andere Hälfte, wenn Sie einmal die Augen geschlossen haben."

"Das kommt nicht in Frage. Ich werde über mein Angebot nicht hinaus. Ich werde heute die Scheidungsgänge für meine Tochter einleiten."

"Zun Sie es! Sie machen sich nur Ärger!"

"Ich habe die Beweise in den Händen, auf Grund deren jedes Gericht die Scheidung bei Ihrem Verhalten auszusprechen wird."

"Das Sie sich nicht irren. Lieber Schwiegersohn, alle die Sie als Kronzeugen aufrufen werden, schwören jederzeit, daß sich nicht das Geringste ereignet hat."

schneidenen Bildern bringen. Sah das Album mit ihm zusammen durch und sagte: "Jetzt beschreiben Sie mir mal, welchem Mann Ihr Auftraggeber am ähnlichsten ist."

Blatt für Blatt wurde genannt, bis ihm der Mann gebrachte, der ihm am ähnlichsten sah. An der Hand der Photographie beschrieb Ralkum nun die Woeschungen.

Die Bildung der Nabel war in den Jahnsbuchblättern, auch in verschiedenen Tageszeitungen veröffentlicht worden.

"Ja, ich soll Ihnen nun glauben. Vergreifen Sie nicht, daß der Fall nahe liegt, daß es sich um Ihren Auftraggeber gehandelt hat!"

Ralkums Erregung fliegerte sich. Mein Auftraggeber, der lebt doch noch! "Wer ist es denn?"

"Das weißt du doch nicht, Herr Inspektor! Wenn die Sache so liegt, denn würde ich ihn gleich anzeigen. Aber ist weis ich wirklich nicht!"

"Da ließ Sie von ihm ab, Gut, ich will Ihnen glauben, Herr, vielleicht können Sie mit Ihren Auftraggeber sprechen?"

Und die Gründe dazu? "Die Gründe? Ganz einfach, ich empfand das Gefühl, was mein Vater's ist

- ich muß endlich sein - als schmutzig. Er hat manchen ins Elend gebracht." Der Inspektor war erregt, als er die Nabel dem jungen Mädchen zeigte.

Sie suchte die Wästel und entgegnete: "Ich weiß es nicht. Der Name kommt mit einem Namen!"

Sie suchte die Wästel und entgegnete: "Ich weiß es nicht. Der Name kommt mit einem Namen!"

"Was recht, das stimmt! Mochte dieser Baron mit Ihrem Vater Geschäfte?"

"Ganz recht, das stimmt! Mochte dieser Baron mit Ihrem Vater Geschäfte?"

Sie suchte die Wästel und entgegnete: "Ich weiß es nicht. Der Name kommt mit einem Namen!"

Sie suchte die Wästel und entgegnete: "Ich weiß es nicht. Der Name kommt mit einem Namen!"

Sie suchte die Wästel und entgegnete: "Ich weiß es nicht. Der Name kommt mit einem Namen!"

Wortung folgt.

Gegen die Preispolitik der Kartelle.

Der Aufsichtsrat des Reichswirtschaftsrates.

Der Aufsichtsrat des Reichswirtschaftsrates hat jetzt einen Bericht fertiggestellt und der Reichsregierung überreicht. Eingangs heißt der Bericht...

In dem von dem Reichswirtschaftsrat ausgearbeiteten Bericht sind folgende Punkte zu entnehmen...

1. Der Reichswirtschaftsrat glaubt, daß eine allgemeine Aufhebung der Preisbindung im heutigen Marktstand...

3. In der Frage der Markenartikel hat der Aufsichtsrat es für bringend erachtet, daß die hierüber im Gange befindlichen Verhandlungen...

22000 Landmaschinen auf Abzahlung.

Die Finanzierungs-Gesellschaft für Landmaschinen A.G. berichtet.

Die Gesellschaft, an der bekanntlich die Deutsche Reichsbank, die Bayerische und die Reichsbank beteiligt sind...

Während der vergangenen Geschäftsjahre, das bis als letztes Geschäftsjahr die gesamte Wirtschaft erfasste, bedrückten verschiedene ungünstige Umstände...

Zahlungsverpflichtung in den landwirtschaftlichen Kreisen sehr ernst genommen wird.

Sechs Jahre ohne Bilanz.

Bilanzüberprüfungen sind bei Aktiengesellschaften leider keine Seltenheit mehr.

Da die Gesellschaft offenbar trotz dringlicher Aufforderungen des Aktieninhabers sich nach der Bilanz zum 1. Januar 1924 nicht zur Vorlegung...

Consolidiertes Braunkohlen-Bericht.

Um die Rentabilität des Betriebes zu erhöhen, ist beabsichtigt, das bereits im Vorjahr angenommene Projekt des Baues einer Kohlenaufbereitungsanlage...

Mitteldeutsches Kraftwerk Magdeburg A.G.

Die Hauptversammlung beschloß von dem verbleibenden Reingewinn von 46.946 RM.

Die Preishöhe Bergwerks- und Hütten-A.G. Berlin

Die Preishöhe Bergwerks- und Hütten-A.G. Berlin legt für ihren Vertriebsabteilung...

Die Generalfabrik Steinhilber in S. Münsen ist nicht für genutzend, in Folge der schlechten Absatzverhältnisse...

Im Konkurs der Steingrubenfabrik Union G. m. b. H. in Wittenberg...

Industriebank A.G. Berlin.

In der Aufsichtsratsitzung wurde beschlossen, wieder eine Dividende von 12 Proz. auszuschütten.

Bermahlungszwang befreit Weizen.

Die weiteren scharfen Rückgänge für Weizen an den amerikanischen Börsen...

Seitler Produktentwürfe vom 14. August.

Seitler Produktentwürfe vom 14. August. Seitler liefert Weizen, Getreide u. Dalketten...

Vorbericht zum Seitler Schmelzbericht vom 14. August.

14. August. Seitler liefert Weizen, Getreide u. Dalketten...

Seitler Schmelzbericht vom 14. August.

Seitler Schmelzbericht vom 14. August. Seitler liefert Weizen, Getreide u. Dalketten...

Seitler Schmelzbericht vom 14. August.

Seitler Schmelzbericht vom 14. August. Seitler liefert Weizen, Getreide u. Dalketten...

Seitler Schmelzbericht vom 14. August.

Seitler Schmelzbericht vom 14. August. Seitler liefert Weizen, Getreide u. Dalketten...

Seitler Schmelzbericht vom 14. August.

Seitler Schmelzbericht vom 14. August. Seitler liefert Weizen, Getreide u. Dalketten...

Seitler Schmelzbericht vom 14. August.

Seitler Schmelzbericht vom 14. August. Seitler liefert Weizen, Getreide u. Dalketten...

Subvention der Schweizerischen Milchwirtschaft.

Der Bundesrat wird demnächst eine Vorlage über die Erhöhung des Milchpreises unterbreiten.

Wichtige Preisnotizen vom 14. August.

Table with 3 columns: Item, Price, and Unit. Includes items like 1 Dollar, 100 Pfennig, etc.

Goldpandbriefe, verbleib. Anleihen Berlin 14. August.

Table with 3 columns: Item, Price, and Unit. Includes items like 100 Pfennig, 100 Mark, etc.

Leipziger Börse vom 14. August.

Mitgeteilt vom Bankhaus H. F. Lehmann, Halle.

Table with 3 columns: Item, Price, and Unit. Includes items like Allg. D. Cred.-A., Chem. Spinn., etc.

Wollentzins + bedeutet über - unter Null.

Table with 3 columns: Item, Price, and Unit. Includes items like Gänse, Schaf, etc.

Berliner Börse vom 14. August.

Table with 3 columns: Item, Price, and Unit. Includes items like Deutsche Anleihe, Reichsanleihe, etc.

Table with 3 columns: Item, Price, and Unit. Includes items like Daimler-Benz, Demmer, Gebr., etc.

Table with 3 columns: Item, Price, and Unit. Includes items like Gluckauf-Gelsenk., Dietrich, etc.

Table with 3 columns: Item, Price, and Unit. Includes items like Sachsen-Pflanz., Sächs. Gußst., etc.

**Nachruf**  
Am 14. August 1930 früh verschied  
**Herr Stadtverordneter**  
**Glasermeister Gustav Weber**

Seit dem 25. Oktober 1926 gehörte der Entschlafene der Stadtverordnetenversammlung an. Pflichttreu und stets hilfsbereit stellte er gern seine reichen praktischen Erfahrungen dem Dienste der Allgemeinheit zur Verfügung.

Seine ehrenhafte Gesinnung und seine unermüdlige Arbeit zum Wohle der Stadt sichern ihm ein dauerndes dankbares Andenken.

Merseburg, den 15. August 1930.

**Der Magistrat.**  
Dr. Mosebach, Oberbürgermeister,  
**Die Stadtverordnetenversammlung.**  
Brenner, Stadtverordnetenvorsteher.

**Nachruf**  
Am Donnerstag, 9.30 Uhr, verschied nach schwerer Krankheit der Obermeister der Glaserinnung  
**Herr Gustav Weber**

Er war uns stets ein guter Kollege und Förderer unseres Handwerks.

Er ruhe in Frieden!  
**Glaser-Jnning, Merseburg**

**Amtl. Bekanntmachungen**

Die Matrike derjenigen Personen, die zu dem Amte eines Schöffen ob. Geschworenen berufen werden können, liegt in der Zeit vom 14. bis einschließl. 21. August d. J. i. Einwohnermeldeamt, und zwar während der Dienststunden von 8 bis 19 Uhr öffentl. zur Einsichtnahme aus. Etwasige Einsprüche sind während dieser Zeit vorzubringen.

Mühen, den 12. August 1930.

**Der Magistrat.**

Am 23. August d. J. vormittags findet hier Viehmarkt, am 29. August Jahrmärkte statt. Der Handel mit Rindvieh (einschl. Kälber), Schweinen und Schafen ist am vorhergehenden Tage außerhalb des Marktplatzes verboten.

Mühen, den 2. August 1930.

**Die Polizeiverwaltung.**

**Kindertwagen, Sportwagen**  
Garten- und Kindermöbel wegen vorgerückter Saison weit unter Preis

**Köhler, Kleine Ritterstraße 9**

**Zur Herbst-Auszeit**

empfehle Spinat, Kapuzinerkresse, Frühlingsspinat, weiße Winterfenchel, Petersilie.

**D. Dragdorf Hof.**  
Inhab. Kurt Janke

**Auswärtige Theater**

**Programm für Sonnabend:**  
Theater, 19<sup>15</sup> Uhr  
Die Puppenfee  
Der Barbier von Sevilla  
Theater, 20<sup>15</sup> Uhr  
Der Kaiser von Mexiko  
Operntheater, 20<sup>15</sup> Uhr  
Meine Schwester und ich  
Schauspielhaus, 20<sup>15</sup> Uhr  
Der wilde Theodor  
Schauspielhaus, 20<sup>15</sup> Uhr  
Eine tolle Nacht

  
**Winterthur**

Schweizerische Unfallversicherungs-Gesellschaft      Lebensversicherungs-Gesellschaft

\*      \*

Unfall-, Haftpflicht-, Kautions-, Einbruch-Diebstahl-, Auto-      Lebensversicherungen mit und ohne Gewinnanteil, Renten-

**Versicherungen**

**Prospekte und Auskünfte bereitwilligst:**  
**Direktion für das Deutsche Reich**  
**BERLIN SW 68, Charlottenstraße 77**

für Provinz Sachsen und Anhalt  
Geschäftsstellen Magdeburg

Richard Badtke      Felix Böckmann  
Hohensaulerweg 6, I      Otto von Guerickestr. 41

Mitarbeiter überall gesucht!

**Gute Aufnahmen vergrößern lassen!**

Es sind sinnige Geschenke, die in der Wohnung stets einen Ehrenplatz haben. Halten Sie Umschau in Ihrem Negativmaterial — Ich garantiere für gute Arbeiten.

**Photo-Spezial-Geschäft**  
**Hermann Emanuel**  
im neuen Kreishaus.

**Moderne Schirme**  
von größter Preiswertigkeit in weicher Auswahl



**Brandt**  
MERSEBURG  
DAS MODERNE KAUFHAUS



**Fühle mich sehr wohl und kann gut schlafen!**

Frns Hilde P. . . . . in Berlin schreibt am 23. Februar 1930 wie folgt:  
„Ich litt im Jahre 1925 stark an Gelenkrheumatismus und kam dann auf den Gedanken, Neo-Kruschen-Salz zu versuchen, wodurch ich bald Linderung fand. Nun bin ich so daran gewöhnt, daß ich es nicht mehr missen möchte. Dann litt ich auch an Schlaflosigkeit, Schüttelfrost und hartem Stuhlgang. Seitdem ich Neo-Kruschen-Salz nehme, fühle ich mich sehr wohl, kann gut schlafen und werde überall weiter empfohlen. Fast alle meine Verwandten nehmen Neo-Kruschen-Salz. . . . .“  
Frns Ch. S. v. A. . . . . in Halle/S. schreibt am 5. Februar 1930 wie folgt:  
„Seit einem Jahre nehme ich mit gutem Erfolg Neo-Kruschen-Salz. Seit längeren Jahren litt ich an körperlichen Beschwerden, heftigen Kopfschmerzen, Ausgaskrämpfen und nervösen Erscheinungen. Man muß sich an Neo-Kruschen-Salz erst etwas gewöhnen, aber bald wird es einem unentbehrlich, da man sich befreit fühlt von den Beschwerden und dadurch froh und unternehmungslustig wird. Auch habe ich langsam abgenommen, was ich sehr begrüßt habe. Im November habe ich angesetzt, bin aber im Januar bereits wieder Abnehmerin von Neo-Kruschen-Salz. Bei meinen Bekannten und Freunden habe ich Neo-Kruschen-Salz überall bestens empfohlen.“  
gez. Unterschrift.“

(Beide Originalschreiben liegen vor und können eingesehen werden.)

In gleicher Weise urteilen Millionen Menschen rund um den Erdball und alle Kruschen-Freunde stimmen in dem einen Punkte völlig überein: Neo-Kruschen-Salz tut dem menschlichen Körper gut, entschlackt den Verdauungs-Apparat und macht die Darmtätigkeit zu regulärer, normaler Arbeit. Hierin liegt die Vorbereitung zum guten Funktionieren der Organe. Deshalb beginnen auch Sie noch heute mit

**NEO KRUSCHEN SALZ**

Sie werden bald zu der gleichen Ansicht und Überzeugung gelangen, die in den oben wiedergegebenen Anerkennungs-schreiben zum Ausdruck gebracht ist. Ein Originalglas Neo-Kruschen-Salz kostet in Apotheken und Drogerien Mark 3.— und reicht für 100 Tage. Aber hüten Sie sich vor angepreisenen, oft minderwertigen Nachahmungen. Achten Sie auf den Namen „Neo-Kruschen-Salz“ in der gelbschwarzen Einheitspackung, die in allen Ländern der Erde bekannt und einsehbar ist. Millionen nehmen täglich Kruschen, weshalb nicht auch Sie?

**Wo hast Du d. . . schönen, blauen A. . . her?**

**Seiten günstiges Angebot**  
**Schlafzimmer**  
komplett  
echt Mahagoni  
Ankleideschrank 180 cm  
nur **650.-** Mk.  
Geb. Jungblut  
Halle (Saale)  
Albrechtstr. 37

**Zeitungs-Makulatur**  
hat laufen abzugeben  
**Merseburger Angeblatt**  
(Kreuzblatt)

Besucht die **Ausflugsorte** Eurer Heimat

**Solbad Dürrenberg**  
Konditorei  
Kaffeehaus Ortel  
Erstes Lokal am Platze!

Mittwoch: **Reunion** - Sonntag  
Künstler-Konzert und Tanz

**PARK-HOTEL BORLACH SAAL**  
Jeden Sonntag ab 16 Uhr  
**TANZ-TEE**  
ab 20 Uhr der beliebte  
**HAUS-BALL**  
Nachm. Eintritt frei - Kapelle  
ROESNER des Mitteldeutschen Rundfunks

**Gasthof zum Gradierwerk**  
Größtes Vergnügungsetabliement am Plage.  
Angenehmer Aufenthalt für Vereine und Ausflügler.  
Schöne moderne Bundeskegelbahn.  
(Größter Saal der Umgegend)

und dann mit dem Motorboot nach der  
**Fischerei Besta!**  
auch auf herrlichen Waldwegen in einer halben Stunde von Dürrenberg aus zu erreichen.  
großer Saal - 10stättiger Garten  
mit Fischgerichte - Speis. u. Al. blau

**Spergau**  
**Gasthaus zur Linde**  
Sonntag, den 17. Aug.

**Erntedankfest**  
von nachm. 3 Uhr ab  
**BALL**  
Wozu freundl. einladet  
Karl Sieler

**Waldschmiede Göplich**  
Sonntag, den 17. August, ab 15 Uhr  
**Kindertfest** des Dramatischen Vereins Gute. ve  
Befestigungen für Jung und Alt.  
**Waldschmiede Göplich**

**Collenberg**  
schönster Ausflugsort der Tuche  
herrlicher Garten, von Weize, Wald und Wasser umgeben.  
Speisen u. Getränke in bekannt. Güte  
Otto Einang.

**Gasthaus Abendorf**  
Sonntag, den 17. August von nachmittags 3 Uhr ab  
**Ball-Musik**  
Hierzuladen freundl. ein  
Die Musikler      Die Wirtin

**Frankleben**  
**Siebeds Gastwirtschaft**  
1. Lokal am Plage  
Ausflugsziel saftreicher Vereine und Schulen / großer Saal und Gasträume / schöner geschützter Garten / Bundeskegelbahn

**Gasthof Niederbeuna**  
Sonntag, den 17. August 1930  
von 19 Uhr ab **gr. Ball**  
Sonabend, ab 20 Uhr und Sonntag, ab 15 Uhr Serien  
**Preiskegeln**  
Es ladet freundl. ein      Der Wirt.

**Raddfahrverein „Pfeil“**  
**Runstedt**  
Sonntag, den 17. Aug., nachm. 2 Uhr  
Abfahrfest der vom Heimatgasthaus anschließend gegen 8 Uhr  
Fahrlzug und Einzugsball  
in Siebeds Gastwirtschaft in Frankleben, wozu recht herzlich einladen.  
Der neue Wirt.      Der Vorstand.

**Stößchen**  
**Gasthaus Lindner**  
Sonntag, den 17. Aug.

**Gemeinde-Erntedankfest**  
Von nachm. 3 Uhr ab  
**großer Ball**  
Von vormittags 10 Uhr  
groß. Schinken u. Würstchenkegel  
Gute Küche! Gut gepflegte Biere  
Es ladet freundl. ein      Emil Lindner.

**Schuhwaren extra billig!**  
Herren-Gruppenpreise **9.90**  
16.50, 14.50, 12.50, 10.90  
Damen-Gruppenpreise **6.50**  
14.50, 11.50, 9.90, 7.50  
Bayerische Halbs u. Sportstiefel  
Orthopädische Schuhe für jeden Fuß  
passend  
Rich. Schmidt jun., Schuhmacher  
Merseburg: • in der Geißel 3



**APPARATE**  
sowie Zubehör  
AMATEURARBEITEN  
schnell-sauber

**Polster**  
ENTENPLAN 15